

Do 24ATT nicht bei den Do-Days



Die Do 24ATT nach dem Absturz am Wolfgangsee. BILD: CHRISTIAN HETZENAUER

Friedrichshafen/Salzburg (san) Die Besatzung wird kommen. Doch ohne die Do 24ATT von Irén Dornier. Das historische Flugboot wird zu den Do-Days am Wochenende, 8. und 9. August, nicht einsatzbereit sein. „Zu den Do-Days wird es nichts“, sagt Flugingenieur Christian Doerk. Das Leck im Rumpf der Do 24ATT konnte zwar provisorisch repariert und ein Überführungsflug nach Salzburg absolviert werden. Doch der Wasserschaden an der Elektronik wird die Besatzung länger beschäftigen als erhofft.

„Die Do steht derzeit in Salzburg im Hangar der „Flying Bulls“, erzählt der Flugingenieur. Die „The Flying Bulls“ sind das Flugshow-Team von Red Bull. Da eines der beiden Funkgeräte bei dem Unfall im Rahmen der „Scalaria Air Challenge“ in Österreich Schaden genommen hat, musste die Besatzung bei dem Überführungsflug ein Handfunkgerät zu Hilfe nehmen. „Es ist viel Elektronik kaputt gegangen“, sagt Doerk. Ein Gutachter wird sich den Schaden demnächst ansehen.

Das Flugboot war bei einer Showübung auf ein Stück Treibgut aufgeschlagen und zur Seite geschleudert. Anschließend hatte es sich um die eigene Achse gedreht. Durch das Loch im Rumpf drang Wasser ins Cockpit ein. Innerhalb weniger Augenblicke stand die Crew im Wasser. Während das Leck im Rumpf sofort in Augenschein genommen und bewertet werden konnte, war das Ausmaß des Schadens an der Elektronik zunächst unklar. Repariert wird selbst: „Die Crew hatte schon vorher mit der Fliegerei zu tun.“ Doerk wurde bei der Dornier Luftfahrt GmbH in Oberpfaffenhofen ausgebildet. Dort hat die Do ihren Stützpunkt.

„Die Do 24 ist immer ein Höhepunkt“, bedauert auch Philipp Lindner, Pressesprecher des Dornier Museums in Friedrichshafen. Das historische Flugboot wäre eines von über 60 Gastflugzeugen gewesen. Das sind 20 Flugzeuge mehr als im vergangenen Jahr: „Da sind ganz tolle Oldtimer der Lüfte dabei. Wir haben wahnsinnig viele Anmeldungen.“ Gefeierte werden laut Lindner ebenfalls 100 Jahre Flughafen Friedrichshafen. Das Rundflugangebot wartet mit acht Flugzeugen auf.

Arbeitslosigkeit steigt leicht

Bodenseekreis/Konstanz – Die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg ist im Juli leicht gestiegen. Wie die Agentur in ihrer Monatsbilanz ausführt, waren 12 914 Männer und Frauen ohne Beschäftigung gemeldet, das sind 236 mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote liegt unverändert bei drei Prozent. Einen Grund für den Anstieg der Arbeitslosigkeit sieht die Agentur in der Tatsache, dass sich im Juli verstärkt junge Menschen arbeitslos melden, die nach der Ausbildung keinen Anschlussvertrag erhalten. Im besten Fall könne man diesen Personen sofort eine neue Stelle anbieten. Derzeit sind der Arbeitsagentur in den drei Landkreisen rund 6000 freie Stellen gemeldet. Hinzu kommen weitere 1800 Lehrstellen.

Trend zum Handwerker mit Abitur

- Immer mehr Lehrlinge haben Hochschulreife
- Duale Ausbildung wird immer beliebter

VON CLAUDIA WÖRNER

Bodenseekreis – Für den Ausbildungsstart im September wurden im Bezirk der Handwerkskammer Ulm bereits mehr als 1300 neue Lehrverträge geschlossen, etwas mehr als im Vorjahr. Bemerkenswert ist dabei, dass sich immer mehr Abiturienten für eine Berufsausbildung im Handwerk entscheiden. „11,5 Prozent der künftigen Azubis besitzen Abitur“, informiert die Handwerkskammer Ulm, die auch für die Region Bodensee-Oberschwaben zuständig ist. Einer von ihnen ist Jonas Kraus, der bei Holzbau Schmäh in Meersburg eine Ausbildung zum Zimmerer macht. Nach drei Semestern Studium zum Wirtschaftsingenieur habe er gemerkt, dass ihm etwas Praktisches besser liege. „Hier kann ich etwas schaffen und habe am Ende des Tages ein Ergebnis. Eben das genaue Gegenteil von einem Büro-Job“, so seine Erfahrung. Das erste Ausbildungsjahr hat Jonas Kraus direkt übersprungen. Denn für Abiturienten dauert die reguläre Ausbildungszeit nur zwei Jahre. „Das ist nicht lang, wenn man bedenkt, dass man dann den Gesellenbrief in der Tasche hat“, sagt der 22-Jährige.

2013 hatten 7,3 Prozent der Azubis im Bezirk der Handwerkskammer Ulm eine Hochschulberechtigung, 2014 waren es bereits 9,5 Prozent. Dieser Trend zeigt sich auch im Bodenseekreis. Wurden 2013 noch 36 Auszubildende mit Abitur gezählt, waren es 2014 schon 47. „In diesem Jahr können wir ebenfalls von mindestens 50 Abiturienten ausgehen, die den Schritt in Richtung Handwerk gehen“, berichtet Georg Beetz, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis. Das Handwerk biete Abiturienten gute Karrierechancen. „Außerdem verdienen sie ab dem ersten Tag der Ausbildung eigenes Geld und das bei verkürzten Ausbildungszeiten“, führt Beetz weiter aus. Das Handwerk biete aber vor allem einen klaren Bezug zur betrieblichen Praxis. „Zudem stehen jungen Menschen im Handwerk alle Türen offen, bis hin zum eigenen Betrieb.“

So braucht sich Jonas Kraus im Moment noch keine Gedanken über seinen künftigen Berufsweg zu machen. „Vielleicht studiere ich doch noch. Vielleicht arbeite ich auch erst mal als Zimmerer, das kann eventuell auch im Ausland sein“, sagt der Azubi zu seinen Plänen. Die Firma Holzbau Schmäh hat insgesamt sehr gute Erfahrungen mit ihren Azubis gemacht. „Fast 50 Prozent unse-

rer angehenden Zimmerleute haben Abitur“, berichtet Inhaber Sebastian Schmäh. Man wisse zwar, dass sie nach der Ausbildung ihres Weges gehen. „Aber in den zwei Jahren, in denen sie im Betrieb sind, machen sie einen guten Job“, betont Schmäh. Auch die Berufsschule falle ihnen leichter. „Aber wir erwarten von den Azubis mit Abitur auch etwas mehr als von einem 16-jährigen Realschulabsolventen.“ Nicht alle seiner Kollegen sind seiner Meinung und befürchten, dass der ausgebildete Nachwuchs dem Betrieb nicht erhalten bleibe. „Aber langfristig profitieren auch unsere Betriebe davon, wenn Architekten und Bauleiter sich ebenfalls im Handwerk auskennen“, ist sich Schmäh sicher.

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg stellt ebenfalls fest, dass es bei Abiturienten einen Trend zur dualen Ausbildung und zum Handwerk gibt. „Insgesamt hat die Beratung von Abiturienten zugenommen, die sich für eine praktische Ausbildung interessieren“, berichtet Pressesprecher Walter Nägele. Die duale Ausbildung zu stärken sei ein wichtiges Ziel der Agentur für Arbeit, die mit Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer und Wirtschaftsförderungen zur regionalen Fachkräfteallianz gehört. Neben der klassischen Ausbildung vom Gesellen zum Meister hat die Handwerkskammer Ulm duale Studiengänge über dreieinhalb Jahre geschaffen, die mit dem Bachelortitel enden. Sie kombinieren die Praxis im Betrieb mit Betriebswirtschaftslehre oder Mathematik.



Sebastian Schmäh (links), Inhaber der Firma Holzbau Schmäh in Meersburg, erklärt dem Auszubildenden Jonas Kraus die Besonderheiten des Werkstoffs Holz. BILD: MARTIN MAIER

ANZEIGE

DORNIER MUSEUM FRIEDRICHSHAFEN

DO-DAYS

DAS FLUGWOCHELENDE

08. / 09. AUGUST

DORNIER MUSEUM FRIEDRICHSHAFEN AM FLUGHAFEN





Programm & Highlights am Sa & So von 9 - 18 Uhr:

Musik- und Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein

Rundflugangebote
u. a. mit der Ju52 „Tante Ju“, Doppeldecker Antonov An-2 und Boeing Stearman, De Havilland Dove, Do 27-Flugzeugen und Hubschraubern

Ausstellung und Besichtigung zahlreicher Gastflugzeuge
Do 27-Flugzeuge, Do 24 ATT, Jagdbomber Tornado und Transall der Bundeswehr, The Flying Bulls, Mustang P-51, Messerschmitt Me-163, historische Doppeldecker u.v.m.

Shuttle-Service mit Oldtimer-Postbussen

PILOT'S PARTY MIT „ROCKSOX“:
Sa, 20 Uhr, Eintritt frei! WWW.DORNIERMUSEUM.DE



Freie Plätze

Aktuell sind im Bodenseekreis 474 Ausbildungsplätze frei: Kaufmann/-frau im Einzelhandel (85), Koch (29), Hotelfachmann (27), Zahnmedizinische Fachangestellte (24), Verkäufer (20), Friseur (20), Medizinische Fachangestellte (17), Restaurantfachmann (12), Elektroniker-Energie-/Gebäudetechnik (11), Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (11), sonstige Berufe (218). Die Handwerkskammer Ulm listet auf ihrer Internetseite die freien Ausbildungsstellen auf. Unter der Rubrik „Ausbildungsbörse“ können Lehrstellen nach Regionen und Berufsbild gefiltert werden. Zudem bietet die Lehrstellen-App der Handwerkskammer Ulm detaillierte Informationen über noch freie Lehrstellen.

www.hwk-ulm.de/app